



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 28**  
20. Juli 2018



**Erfrischung für lau**  
Abkühlung an den städtischen Brunnen



**Chancen nutzen**  
OB setzt bei Digitalisierung  
auf breite Aufstellung



**Zukunftsthema**  
So können Frauen  
in der Arbeitswelt punkten



**Reise nach Fernost**  
Unternehmen lernen  
chinesischen Markt kennen



## Bücher für alle



Gegenüber dem Vorplatz der Matthäuskirche in der Schranenstraße gibt es jetzt einen öffentlichen Bücherschrank. Jeder kann sich dort kostenlos Bücher ausleihen – und natürlich auch bereits gelesene Bücher einstellen und so für einen regelmäßigen literarischen Austausch sorgen. Die Betreuung übernimmt die Evangelisch-lutherische Kirche St. Matthäus ehrenamtlich. Foto: Rössle

## Neues Adressbuch

Die aktuelle Auflage 2018/2019 des Ingolstädter Adressbuchs ist erschienen. Es enthält ein aktuelles, nach Alphabet und Straßen gegliedertes Einwohnerverzeichnis, einen Firmen- und Branchenteil, einen Behördenwegweiser sowie ein Verzeichnis von Vereinen und Verbänden. Außerdem werden in einem umfangreichen Einführungsteil zum Beispiel Themen rund um die Stadt angesprochen. Das Buch ist unter anderem im Neuen Rathaus kostenlos erhältlich.

## Zahl der Woche

# 40

Jahre alt wird die Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule. An der Schule und der vorbereitenden Einrichtung werden Kinder mit motorischen und körperlichen Entwicklungsauffälligkeiten und -verzögerungen sowie mit einem besonderen Förderbedarf unterrichtet. Die Schule wurde 1976 gegründet.

## Zukunft

# „Alle Chancen nutzen“

## Oberbürgermeister Christian Lösel setzt bei der Digitalisierung auf eine breite Aufstellung

Es ist ein hohes Tempo, das die Stadt Ingolstadt in Sachen Digitalisierung derzeit fährt: Von der „Urban Air Mobility“ („Flugtaxis“) über die Ansiedlung des Fraunhofer Anwendungszentrums bis hin zur Digitalisierung der Schulen – in vielen Lebensbereichen laufen derzeit Projekte, um die Stadt zukunftsfähig zu positionieren. „Der digitale Wandel erfasst die ganze Gesellschaft, die Industrie und die Wirtschaft. Wir stehen dem offen gegenüber und möchten alle Chancen, die sich uns bieten, ergreifen – qualitativ und hochwertig. Im Zentrum stehen dabei aber immer die Menschen“, betont Oberbürgermeister Christian Lösel.

### Fördermittel nutzen

Dass derzeit so viele Maßnahmen und Projekte in Sachen Digitalisierung in Angriff genommen werden, liegt auch an den Förderprogrammen von EU, Bund und Land: „Wir profitieren hier von wichtigen Fördermitteln“, so der Oberbürgermeister. Doch gerade bei der momentan notwendigen hohen Geschwindigkeit und breiten Aufstellung sei es essenziell, dass die Bevölkerung „mitgenommen“ wird. OB Lösel hat deshalb das zweite Halbjahr unter das Motto „Informieren, erklären, mitnehmen“ gestellt: „Es ist eine zentrale Aufgabe, un-

seren Bürgern, den politischen Vertretern, aber auch den Unternehmen und mittelständischen Firmen unsere Vorgehensweise zu erklären und zu verdeutlichen, warum es so wichtig ist, dass wir die Möglichkeiten, die sich ergeben, aufgreifen.“ Gerade weil keiner voraussagen kann, wie es in Zukunft wirklich aussieht, sei es wichtig, „keine Chance liegen zu lassen“. Es werde sich mit der Zeit herauskristalisieren, welche Projekte und Maßnahmen Erfolg haben werden: „Dann zahlt es sich aus, breit aufgestellt zu sein.“ Gerade aus der Industrie und Wirtschaft, aber auch aus der Forschung ist das Interesse groß, an den Digitalisierungsprozessen mitzuwirken.

### Neuer Digitalisierungsausschuss

Auf Wunsch der Stadträte soll auf Ebene der bestehenden fünf Hauptausschüsse ein Digitalisierungsausschuss gebildet werden – entweder als eigenständiger Ausschuss oder als angehängter Abschnitt in den vorhandenen Ausschüssen. Im Stadtdirektorium wird zudem eine eigene Stelle für die Digitalisierung geschaffen. Für die breite Öffentlichkeit sollen alle Daten, Fakten und Informationen rund um die Digitalisierung auf einer eigenen Internetseite zusammengefasst werden. Für das Projekt „Urban Air Mobility“ gibt es eine solche umfassende Homepage bereits: [www.ingolstadt.de/uam](http://www.ingolstadt.de/uam). Dass Zukunftsthemen auch in der Bevölkerung auf große Resonanz stoßen, zeigen auch zwei Großveranstaltungen, die im ersten Halbjahr in Ingolstadt stattgefunden haben. Sowohl die „Lange Nacht der Unternehmen und Wissenschaften“, als auch der „Futurologische Kongress“ zogen Tausende Besucher an. Während sich die erste Veranstaltung dem Thema aus Sicht der Firmen und Hochschulen näherte, verknüpfte das zweite Event Fachvorträge anerkannter Experten mit kulturellen Aspekten. Eine umfangreiche Themensammlung zur „Urban Air Mobility“ kann im Internet unter [www.ingolstadt.de/uam](http://www.ingolstadt.de/uam) abgerufen werden.



**Die Digitalisierung betrifft nicht nur die Industrie, sondern die gesamte Gesellschaft.** Foto: Rössle



Sommer

## Erfrischung für lau

### Viele städtische Brunnen bieten eine willkommene Abkühlung

#### Bambini-Brunnen



Er ist zweifelsohne einer der bekanntesten Brunnen in ganz Ingolstadt: Der sogenannte Bambini-Brunnen steht mitten in der Theresienstraße und ist aus der Fußgängerzone kaum wegzudenken. Der Brunnen wurde von Claudio Righetti im Jahr 1982 mit den markanten, im Wasser spielenden Kinder-Skulpturen gestaltet. Seitdem tun es jeden Tag viele Kinder ihren Ebenbildern aus Bronze gleich und spielen mit dem kühlen Nass.

Foto: Friedl

#### Marabu-Brunnen



Der Marabu-Brunnen vor der Hohen Schule ist ein echtes Kleinod. Er ist das Ergebnis eines Wettbewerbs, den der Bildhauer Erich Hofmann für sich entscheiden konnte. Die drei Vögel blicken nach unten, aus dem Sockel des Brunnens plätschert das Wasser. Der Brunnen steht seit den frühen 60ern auf einem der schönsten Plätze der Altstadt. Zur EM 2016 wurden die Schnäbel schwarz-rot-golden angemalt – vielleicht hätte das heuer auch Glück gebracht? Foto: Betz

#### Brunnen Alte Anatomie



Im wunderschönen Arzneipflanzengarten hinter der Alten Anatomie (Deutsches Medizinhistorisches Museum) steht seit 1972 dieser kreisrunde Brunnen mit dem Äskulapstab obenauf. Seit der Eröffnung des Cafés „hortus medicus“ kann man im Sommer in unmittelbarer Nähe zum Brunnen einen Cappuccino trinken, dem Plätschern des Wassers lauschen und den Blick vom blühenden Garten bis hinüber zum Münster schweifen lassen.

Foto: Michel

#### Brunnen Klenzepark



Kein schöner, warmer Sonnentag, ohne dass hier etwas los wäre. Der größte Brunnen im südlichen Klenzepark ist aufgrund seines niedrigen Wasserstands im Sommer besonders bei Kindern zum Planschen äußerst beliebt. Der Brunnen mit seinen drei Granit-Findlingen wurde von Ewerdt Hilgemann zur Landesgartenschau 1992 entworfen. Außerdem zieht sich ein schöner Wasserlauf den Spazierweg entlang durch den Klenzepark.

Foto: Michel

#### Wasserspiel Paradeplatz



Sicher, auf dem Paradeplatz sticht zuerst der Ludwigsbrunnen ins Auge. Doch für Kinder (und ihre Eltern) liegt das eigentliche Highlight ein paar Meter weiter nördlich. Dort ist seit 2013 im Boden ein Wasserspiel eingelassen. Aus den neun Düsen kommt regelmäßig eine Wasserfontäne, durch die man laufen kann. Ähnlich ist auch der Brunnen auf dem Rathausplatz, bei dem man ebenfalls ganz nah an die Wassersäulen herankommt.

Foto: Friedl

#### Bierbrunnen



Zugegeben dieser Brunnen passt nicht so ganz in die Reihe, sprudelt hier nicht etwa Wasser, sondern Bier – was aber auch feuchtfröhlich sein kann. Anlässlich des Reinheitsgebot-Jubiläums wurde der Bierbrunnen an der Hohen Schule 2016 eröffnet. Zu besonderen Anlässen gibt es hier Freibier. Heuer noch am 25. August, 1. September, 15. September und 13. Oktober (40 Liter für 40 Minuten, kostenlose Tickets an der Tourist-Information am Rathausplatz). Foto: Kastl



## Bildung

# „Ferienpass für Erwachsene“

## Die Volkshochschule startet wieder ihre Sommerakademie

Von Mitte Juli bis Anfang September bietet die Ingolstädter Volkshochschule wieder die beliebte Reihe der „Sommerakademie“ an. Was dieses Jahr auf dem Programm steht, verrät Tanja Oblinger von der Volkshochschule im Interview.

### **Frau Oblinger, was genau ist die „Sommerakademie“ der Volkshochschule?**

**Tanja Oblinger:** „Die Sommerakademie ist quasi ein ‚Ferienpass für Erwachsene‘. Wir bieten ein buntes Programm mit rund 40 Kursen an, aus denen Interessierte auswählen können. Wir richten uns dabei speziell an Menschen, die in den Sommerferien nicht oder nur kurz verreisen und die Zeit nutzen möchten, um etwas zu lernen beziehungsweise zu erleben. Deshalb ist von eintägigen Veranstaltungen bis hin zu Intensivkursen alles geboten. Die Angebote der Sommerakademie richten sich dabei sowohl an Anfänger, als auch an Fortgeschrittene.“

### **Welche Themen und Bereiche werden heuer im Programm aufgegriffen?**

**Oblinger:** „Die Teilnehmer können aus einer breiten Angebotspalette an Veranstaltungen wählen. Neben Styling-Themen, Intensivsprachkursen, Rhetorik, Garten, Lauftraining, Entspannungsthemen, Zaubern, Nähen und Malen gibt es dieses Mal eine Autorenwoche. Thema ist hier, wie man spannende Geschichten schreibt und diese sogar an den Mann bringen kann. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz gibt es einen Sprachkurs ‚Englisch für den Notfall‘ mit Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse. Bei einigen Kursen, wie etwa zur Gartengestaltung oder der Acrylmalerei, gibt es stets eine hohe Nachfrage, aber auch viele Geheimtipps sind einen näheren Blick wert!“

### **Was ist im Bereich der Sprachen im Angebot?**

**Oblinger:** „Wir haben wieder ein sehr vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Wir bieten zum Beispiel Französisch und Englisch für den Urlaub an, aber auch sehr spezielles ‚English for the Automobile Industry‘. Italienisch- und Spa-



Tanja Oblinger. Foto: Großmann

nischkurse sind ebenfalls dabei. Auch zwei Deutsch-Intensivkurse mit jeweils 60 Unterrichtsstunden gibt es.“

### **Auf welchen Kurs freuen Sie sich am meisten?**

**Oblinger:** „Ich bin sehr gespannt auf den Kurs ‚Aus der Puste? – Laufen für Anfänger‘ mit dem Diplom-Sportwissenschaftler Christoph Karmann. Der Kurs soll vor allem Neulingen beziehungsweise Wiedereinsteigern den Weg zum Laufen ermöglichen. Es wird einen sportlichen Mix aus Theorie und Praxis geben, das wird sicher interessant!“

### **Was hat es mit der vhs-Schnupperwoche auf sich?**

**Oblinger:** „Im Herbst haben Interessierte vom 15. bis 22. September zum ersten Mal die Möglichkeit, in einen oder auch mehreren von rund 60 Kursen ihrer Wahl hineinzuschnuppern. In der letzten Woche vor dem offiziellen Semesterstart bietet die vhs eine bunte Auswahl aus dem neuen

Programm und den verschiedenen Fachbereichen. Die Dozenten zeigen, wie ein Kurs aufgebaut ist und abläuft, und wie viel Freude der Unterricht machen kann. Gleichzeitig soll der Besuch einer solchen Schnupperstunde bei der Auswahl eines geeigneten Kurses helfen. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig.“

## Infos & Anmeldung

Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule Ingolstadt, Hallstraße 5, telefonisch unter (0841) 305-1854, per E-Mail an [vhs@ingolstadt.de](mailto:vhs@ingolstadt.de) sowie im Internet unter [www.ingolstadt-vhs.de](http://www.ingolstadt-vhs.de). Dort ist auch das komplette Programm der Sommerakademie einsehbar.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

## Schau mir in die Augen...

### Mitarbeiter der MVA besuchen die „Moderne Augenschule“

„Augen-Yoga...was ist das denn?“ Haben sich bestimmt viele Mitarbeiter gedacht, als sie die Info-Mail des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) über ein Inhouse-Seminar zum Thema Augen gelesen haben. Und doch waren beide Kurse der „Modernen Augenschule“, die der Zweckverband am 18. Juni angeboten hat, komplett ausgebucht. Wir haben nachgefragt bei der Initiatorin, Sandra Kovacs, Verwaltungsfachangestellte der MVA, was eigentlich eine moderne Augenschule ist. Und waren recht überrascht, was sich hinter dieser Schulung verbirgt.

#### **Frau Kovacs, wie sind Sie eigentlich auf diese „moderne Augenschule“ gekommen?**

**Sandra Kovacs:** „Die Ausschreibung habe ich Anfang des Jahres im Bildungsprogramm der Stadt Ingolstadt für ihre Mitarbeiter entdeckt. Die Beschreibung hat mich sofort interessiert. Nachdem der Zweckverband 2018 ein Archivierungssystem eingeführt hat, und dadurch viele Kolleginnen und Kollegen – ich selbst eingeschlossen – immer mehr Zeit am Bildschirm verbringen, dachte ich mir, dass ist ein Thema, das nicht nur mich betrifft, sondern viele andere Kolleginnen und Kollegen ebenso.“

#### **Und was genau versteckt sich hinter einer Augenschule?**

**Kovacs:** „Es geht gerade darum, dass wir immer mehr Zeit vor dem Bildschirm verbringen. Es fängt ja schon in der Früh mit dem Smartphone, iPad etc. an. Aufwachen und aufklappen. Im beruflichen Alltag arbeiten wir fast immer am PC und sind mehr in der digitalen Welt unterwegs denn je. Durch diese Überbeanspruchung der Augen kommt es bei vielen zu brennenden und trockenen Augen, Kopf- und Nackenschmerzen oder auch zuckenden Augenlidern, Druckgefühl in den Augen und so weiter. Mit der modernen Augenschule kann man dem gezielt entgegenwirken. Das Seminar der Referentin Gabriele Gräfin von Oeynhausen, im Internet unter der Adresse [www.jobinbalance.de](http://www.jobinbalance.de) zu finden, enthält viele prak-



Nein, Marina Mißbichler und Franz Hanus, Mitarbeiter der MVA, haben kein Blatt vor dem Kopf! Sie üben sich im peripheren Sehen. Fotos: MVA

tische Augen- und Entspannungsübungen zur Selbsthilfe sowie zur ergonomischen Arbeitshaltung.“

#### **Sie haben ja selber auch an der Schulung teilgenommen. War es Ihnen denn schon möglich, etwas von dem Gelernten in Ihren Arbeitsalltag einzubringen?**

**Kovacs:** „Ja, gleich am nächsten Tag habe ich gemeinsam mit Kollegen palmiert.“

#### **Palmiert? Das müssen Sie uns jetzt schon erklären.**

**Kovacs:** „Palmieren war neben Augen-Yoga, Schnur-Fusion und der liegenden Acht eine der Sehübungen zur Förderung der Augenbeweglichkeit, des peripheren Sehens, Kontrast- und Farbsehens. Bei dieser Abschirmübung reibt man zunächst die Handflächen aneinander, damit Wärme entsteht. Anschließend hält man die gewölbten Handflä-

chen sanft vor die geschlossenen Augen, bis kein Licht mehr einfällt. Dann für einige Atemzüge komplett entspannen. Am besten zurücklehnen und genießen. Nun die Hände lösen, recken, strecken, dehnen, gähnen und dann erst blinzeln die Augen öffnen. Eine wirklich angenehme und wohltuende Entspannungsübung. Die man einfach mal zwischen der Arbeit durchführen kann.“

#### **Konnten Sie auch für sich privat etwas mitnehmen?**

**Kovacs:** „Ja, kurz nach der Schulung war ich im Urlaub. Bei herrlichem Sonnenschein haben wir am Berg Lichtbaden und Blitzen geübt. Mit geschlossenen Augen das Gesicht in Richtung Sonne wenden, dann den Kopf langsam von links nach rechts bewegen. Wieder tief Atmen und entspannen. Dann mit den Händen Schatten vor den geschlossenen Augen bilden. Durch das Schattenspiel entsteht ein angenehmer Hell-Dunkel-Effekt. Nach dem Lichtbaden noch etwas palmieren, da ist der Urlaub gleich doppelt so entspannend.“



Sandra Kovacs mit einer „Lochbrille“.

Mit der „modernen Augenschule“ hat die MVA Ingolstadt einen sehr guten Weg gefunden, ihre Mitarbeiter und deren Gesundheit zu unterstützen. Durch diverse Übungen und Entspannungstechniken kann gegen Beschwerden wie Schmerzen im Nacken, trockene und brennende Augen etc. vorgegangen werden. Die Mitarbeiter sind begeistert.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Die Zukunft der Arbeit beginnt jetzt!

### Pro Beschäftigung e.V. startet Initiative Schnittstelle F.digital – Auftakt „Arbeit 4.0 – wie und wo können Frauen punkten?“

Gut, dass die Klimaanlage was kann! Denn trotz hochsommerlicher Außentemperaturen war das digitale Gründerzentrum brigg am 4. Juli bis auf den letzten Platz besetzt. Was war los?

Der Verein Pro Beschäftigung hatte zur Veranstaltung „Arbeit 4.0 – wie und wo können Frauen punkten?“ geladen. Und damit offensichtlich ein Thema getroffen, das vielen unter den Nägeln brennt. „Die Veränderung der Arbeitswelt durch den digitalen Wandel ist ebenso unübersehbar wie in aller Munde“, erläutert Alexandra Kröner, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Pro Beschäftigung. „Uns ist es wichtig, unseren Beitrag dazu zu leisten, dass Ingolstadt sich auch bei der Entwicklung des weiblichen Gründungs- und Arbeitsmarktes in der digitalen Zukunft an vorderster Stelle positionieren kann.“

In der Tat hat Ingolstadt eine hervorragende Infrastruktur aufgebaut, um in Stadt und Region bei der Digitalisierung ganz vorne mitzumischen. Flaggschiff ist hier nicht zuletzt das Digitale Gründerzentrum brigg. „Unser Thema ist die Unterstützung kluger Köpfe, damit aus guten Ideen digitale Wirklichkeit wird – und zwar gerade hier in der Region Ingolstadt“, erklärt Geschäftsführer Dr. Franz Glatz. „Wir beobachten, dass Frauen bei digitalen Start-ups deutlich unterrepräsentiert sind. Man muss Digitalisierung aber als gesamtgesellschaftliches Phänomen erkennen, begreifen und angehen. Daher sind Frauen für uns natürlich eine wichtige Zielgruppe.“

Einen generellen Blick in die Veränderungen der Arbeitswelt, speziell für Frauen, warf Sven Neuenfeldt von der Agentur für Arbeit, der als Dozent und Trainer die Ent-

wicklungen des Arbeitsmarktes bestens kennt. „Frauen in sämtliche Diskussionsprozesse zur Digitalisierung mit einzubinden, darin sehe ich den Schlüssel zum Erfolg“, so Sven Neuenfeldt.

Kompetent-charmante Unterstützung erhielt Pro Beschäftigung auch seitens des Zonta Clubs Ingolstadt, dessen Mitglied Andrea Münnighoff durch den Abend führte.

Der Frauenanteil in der Digitalbranche liegt bundesweit 2018 immer noch unter 30 Prozent. Dass sich das zumindest in Ingolstadt und der Region ändern soll, dafür steht die Initiative Schnittstelle F. digital von Pro Beschäftigung. Wenn man von der Aufbruchstimmung am Abend des 4. Juli auf den Erfolg des Projektes schließt, dann kann gar nichts mehr schiefgehen.



Norbert Forster, Vorstand des Vereins Pro Beschäftigung, hieß die knapp 70 Gäste herzlich willkommen (rechts). Im Podium wurde diskutiert, wie sich wohl die Zukunft der Arbeit gestalten wird (links). Fotos: brigg/Luis Windpassinger



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Andrea Münnighoff, Anwältin und Mitglied des Zonta Clubs Ingolstadt, führte gekonnt und unterhaltsam durch den Abend (rechts). Sven Neuenfeldt von der Agentur für Arbeit machte anhand von Zahlen sichtbar, wie wichtig Frauen auf dem Arbeitsmarkt sind (links). Frauke Mock, Beraterin der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung, ging auf die Frage ein, inwiefern Frauen anders gründen (Mitte). Fotos: brigg/Luis Windpassinger

## Aktuelle Seminare von Pro Beschäftigung:

■ **Business Model Canvas:** Jede Geschäftsidee braucht ein funktionierendes Geschäftsmodell. Wie schön wäre es, wenn frau testen könnte, ob ihre Idee auch unternehmerisch sinnvoll ist. Und das ohne Risiken einzugehen. Mit der Methode des Business Models Canvas geht genau das! Und am Donnerstag, 26. Juli, zeigt Pro Beschäftigung, wie es funktioniert.

→ **Wann:** 26. Juli, 17 bis 20 Uhr

→ **Wo:** brigg – Digitales Gründerzen-

trum der Region Ingolstadt, Am Stein 9, 85049 Ingolstadt

■ **Ladies first im Makerspace Ingolstadt:** Frauen und basteln, schrauben, tüfteln, selber machen? Na klar! Mehr noch: Am Donnerstag, 2. August, zwei Tage vor der offiziellen Eröffnung, heißt es „Ladies first!“ im nigelnagelneuen brigg Makerspace. Herzlich willkommen zum Schnuppern in Ingolstadts erster offener Hightech-Werkstatt.

→ **Wann:** 2. August, 12 bis 15 Uhr

→ **Wo:** brigg Makerspace Ingolstadt, Schollstraße 8, 85055 Ingolstadt

■ **Anmeldung:** Die Seminare sind kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist allerdings begrenzt. Melden Sie sich daher bitte bis jeweils eine Woche vor dem Termin an. Interessenten senden dafür einfach eine kurze E-Mail an [alexandra.kroener@pro-beschaeffigung.de](mailto:alexandra.kroener@pro-beschaeffigung.de).

Dr. Franz Glatz und Marc Erras vom Digitalen Gründerzentrum brigg verdeutlichten anhand eines Rollenspiels die Arbeitsweise von Start-ups. Knapp 70 Gäste, hauptsächlich Frauen aus diversen Branchen, folgten der Einladung von Pro Beschäftigung. Fotos: IFG





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

## China-Schnupperkurs für Unternehmer

**Eine Reise für bayerische Unternehmen,  
die den chinesischen Markt kennenlernen möchten**

Das im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) ansässige China Zentrum Bayern (CZB) bietet vom 25. November bis 2. Dezember 2018 eine China-Reise speziell für Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Werkzeuge, Maschinen- und Anlagenbau an.

Bereits seit 2014 organisiert das China Zentrum Bayern Reisen nach China, die einen wirtschaftlichen Fokus für die Stadt Ingolstadt und die Region 10 haben. Für Ende 2018 plant das CZB nun gemeinsam mit der China International Investment Promotion Agency (Germany), CIPA, eine Delegationsreise ins Reich der Mitte. Seit dem 6. Oktober 2017 besteht die Partnerschaft zwischen dem CZB und der CIPA, die in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel unterzeichnet wurde. Die CIPA untersteht direkt der Führung der chinesischen Regierung und ist für die chinesischen Wirtschaftsbeziehungen zuständig.

Die erste Station der Chinareise 2018 wird das Jangtse Delta (Städte im Speckgürtel von Shanghai) sein. Zudem ist ein Besuch der Automechanika Messe in Shanghai geplant sowie der dort parallel stattfindenden Sino-German Automotive Conference. Die zweite Station der Reise ist Changchun. Dort befindet sich unter anderem das Audi China Headquarter. In Changchun haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Zulieferbetrieben und weiteren Unternehmern, unter anderem aus dem Automotive Bereich und Werkzeugbau, auszutauschen.

### Die Kosten vor Ort trägt die CIPA

„Um für die teilnehmenden Firmen eine möglichst individuelle Reiseplanung vornehmen zu können, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, vorab auch Wunschunternehmen zu benennen, mit denen sie



**Die Teilnehmer der China-Reise 2016 bei der Besichtigung eines Industriepark-Modells.** Foto: EGZ

sich treffen möchten“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ und Leiter des CZB. „Außerdem erhält jede Firma die Chance, sich umfassend vorzustellen und zu präsentieren. Aber nicht nur das macht die Reise so attraktiv, sondern auch die Tatsache, dass unser Kooperationspartner, die CIPA, die gesamten Kosten vor Ort wie Unterkunft, Verpflegung, Transfer sowie die Eintrittspreise übernimmt und die Teilnehmer lediglich die Flugkosten sowie eine Organisationspauschale übernehmen müssen.“

Das China Zentrum Bayern ist der zentrale Ansprechpartner für chinesische Unternehmer, die sich in Bayern ansiedeln wollen und für deutsche Firmen, die Kooperationen in China suchen oder sich dort niederlassen möchten. Viele Unternehmen der Region 10 konnten die ausgezeichneten Kontakte und die jährlich angebotene Delegationsreise für erste Gehversuche auf dem chinesischen Markt bereits nutzen. Zudem veranstaltet das CZB wieder am 15. November 2018 den „China Tag Bayern“, der es sowohl chinesischen als auch deutschen Unternehmern ermöglicht, sich gegenseitig zu vernetzen.

Weitere Informationen zur China-Reise gibt es im Internet unter [www.china-zentrum-bayern.de](http://www.china-zentrum-bayern.de).



### Freie Werkstatt- und Lagerflächen im EGZ:

Werkstattflächen mit 45 m<sup>2</sup> und 90 m<sup>2</sup>  
Lagerflächen ab circa 16 m<sup>2</sup>  
Büroräume werden erst wieder Ende 2018/Anfang 2019 frei.  
Weitere Infos unter [www.egz.de](http://www.egz.de) oder telefonisch unter (0841) 90 14-105.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Michael Klamer,  
Presseamt der Stadt Ingolstadt.  
Titelfoto: Sandra & Lara Huber  
(Foto: Wolfgang Friedl)

Gestaltung, Satz und Druck:  
Donaukurier GmbH

Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt  
Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)